

Demütigend und voll unter die Gürtellinie: von Sextortion bis Dickpics

Wenn Fotos, Videos oder Ausschnitte davon missbräuchlich verwendet, beschafft und im Internet verbreitet werden, spricht man von bildbasierter digitaler Gewalt. Dazu gehören z. B. Rachepornos (die nach einer Trennung im Netz veröffentlicht werden), Sextortion (Erpressung mit sexuellem Bild- und Videomaterial), Deepnudes (mit KI erzeugte Nacktaufnahmen) und auch Dickpics (Penisbilder, die unaufgefordert meist an Frauen verschickt werden).



Damit können Sie sich vor bildbasierter Gewalt schützen

- 1 Benutzen Sie einen geschlechtsneutralen Accountnamen und ein Profilbild, auf dem Sie nur schwer zu erkennen sind.
- 2 Privatsphäre-Einstellungen checken: Definieren Sie einen ausgewählten Personenkreis, der Sie kontaktieren darf.
- 3 Lassen Sie sich nicht auf Chats mit Unbekannten ein.
- 4 Schützen Sie Ihre sensiblen Daten, wie z. B. intime Aufnahmen. Geben Sie diese nicht allzu sorglos weiter.
- 5 Wachsam sein: Überprüfen Sie das fremde Profil. Bei tollen Fotos, aber wenig persönlichen Infos misstrauisch werden.

Brauchen Sie Hilfe?

Auch wenn das im ersten Moment unangenehm ist, nutzen Sie Meldemöglichkeiten, die Anzeige bei der Polizei oder wenden Sie sich an das **Opfer-Telefon** des WEISSEN RINGS: **116 006**.
Onlineberatung: www.weisser-ring.de